

Bodenerosion im Schöcklland Teil 1: Warum sie uns alle betrifft

Das Schöcklland ist geprägt von einer landschaftlichen Vielfalt, die unsere Region so besonders macht. Sanfte Hügel, landwirtschaftliche Hanglagen, bewaldete Höhenzüge und dicht besiedelte Bereiche liegen eng beieinander. Diese Struktur ist wertvoll, macht unsere Gemeinden jedoch auch besonders anfällig für die Folgen von Starkregen, Auswaschungen und Bodenverlust.

In den vergangenen Jahren wurden vermehrt Erosionsschäden beobachtet:

- ausgespülte Bankette entlang Gemeindestraßen
- verschlammte Gräben nach Gewittern
- Abtrag auf steilen Wiesen und Ackerflächen
- verstärkte Rinnenbildung im Übergang zwischen Wald und Offenland

Bodenerosion entsteht nicht willkürlich. Sie ist das Ergebnis eines Zusammenspiels aus Niederschlagsintensität, Bodenstruktur, Geländeform und Bewirtschaftungsweise. Gerade in einem Gebiet mit vielen Hanglagen kann schon ein kurzer, intensiver Regenschauer großen Schaden anrichten. Gleichzeitig führen längere Trockenperioden dazu, dass die Bodenoberfläche stark austrocknet und noch empfindlicher auf Starkregen reagiert.

Die KLAR! Klimafittes Schöcklland arbeitet gemeinsam mit den Gemeinden daran, Risiken sichtbar zu machen, Wissen aufzubauen und Maßnahmen zu unterstützen, die unsere Region widerstandsfähiger machen.

Niederschlag: Warum das Schöcklland besonders betroffen ist

Durch die Lage am Alpenostrand und die Nähe zu den Schöckl-Höhenzügen entstehen häufig kleinräumige, sehr intensive Regenereignisse. Gewitterzellen bleiben oft stehen oder entladen sich bevorzugt entlang der Hänge.

Warum führen diese Ereignisse so schnell zu Schäden?

- Große Regentropfen zerstören die Bodenstruktur, besonders auf frisch bearbeiteten Flächen oder steilen Wiesen.
- Hohe Intensität überfordert die Versickerung. Das Wasser fließt oberflächlich ab und transportiert feine Bodenteilchen mit.
- Starkregen nimmt zu. Die Klimadaten der Region zeigen: Unwetter werden häufiger und punktueller.
- Vorfeuchte Böden verschärfen das Problem. In Hanglagen setzt der Oberflächenabfluss oft sofort ein.

Je besser wir das Niederschlagsverhalten verstehen, desto wirksamer können wir Erosionsschäden im Schöcklland verhindern.

Fortsetzung folgt im nächsten Teil...

